

ist nicht nur des Todestages König Ludwigs II. vor 100 Jahren zu gedenken, sondern auch der 200. Geburtstag seines Großvaters Ludwig I. zu begehen. Aus diesem Anlaß erinnert eine gemeinsame Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte und des Germanischen Nationalmuseums vom 25. August bis 9. November 1986 an die Leistungen des bedeutendsten bayerischen Monarchen.

Das Wirken dieses Königs für Kunst und Kultur seines Landes war umfassend. Die Ausstellung hebt die künstlerische Darstellung von Geschichte in ihren vielfältigen Formen heraus.

Für Ludwig I. und seine Mitarbeiter war Geschichte nicht tote Vergangenheit, sondern eine Macht, die in die Gegenwart wirkt und für die Zukunft nutzbar gemacht werden kann. Geschichte gab Vorbilder und stellte Gemeinsamkeit her. Ihre Darstellung förderte den nationalen Ruhm und

belebte den *Nationalgeist*. Ihr Studium bot einen Halt gegen Neuerungssucht und Willkür und gab Ansporn zum Einsatz für das Gemeinwesen.

Bauten und Standbilder, Fresken und Glasgemälde waren für die Öffentlichkeit bestimmt. Sie sollten begeistern und belehren. Kunst gehörte zu den Medien, mit denen die Gesinnung des Volkes beeinflußt werden sollte.

Geschichtsvorstellung und Staatsidee haben in den Aufträgen an Künstler Gestalt gewonnen. Die Aufstellung trägt die Bilder und Bildentwürfe einer idealisierten Vergangenheit zusammen. Sie erinnert an die Bauunternehmungen und Denkmalschöpfungen: *Walhalla*, *Ruhmeshalle*, *Bavaria*, *Befreiungshalle*, *Dürerdenkmal u.a.* Sie dokumentiert die Gemäldezyklen des Festsaalbaus der Münchner Residenz, der Hofgartenarkaden und des Doms zu Speyer. Sie belegt das neu erwachte Interesse an der Erhaltung historischer Überlieferung aller Art, insbesondere von Baudenkmalern. Sie zeigt künstlerische Entwürfe für die Restaurierung der Dome von Bamberg, Regensburg und Speyer, für die neuerrichteten Kirchen.

Durch Rückgriff auf Stammesvorstellungen – *Bayern*, *Schwaben*, *Franken*, *Pfälzer* –, durch Änderung von Wappen und Titular, durch Umbenennung der Regierungsbezirke förderte Ludwig I., ein regionales Selbstbewußtsein, das an weit zurückreichende geschichtliche Tradition anknüpfte.

Über den Stämmen, über dem Königreich Bayern stand für ihn die deutsche Nation; er förderte *teutschen Sinn*.

Zu *Franken* hatte der am Rhein aufgewachsene König ein enges Verhältnis. Als Kronprinz hatte er in *Würzburg* residiert, als König führten in regelmäßige Besuche nach *Bad Brückenau*.

Besonders beeindruckt war Ludwig I. vom *altdeutschen* Bild der Stadt *Nürnberg*, die ihm wie seinen Zeitgenossen ein Sinnbild deutscher Vergangenheit war. Die Bemühungen um die Erhaltung des Stadtbildes machten Nürnberg zum Musterfall



Portrait Ludwigs als Kronprinz in "altdeutscher Tracht". Lithographie nach Joseph Stieler nach 1816. Foto: Haus der Bayerischen Geschichte, München

früher denkmalpflegerischer Bestrebungen. Hier wurde mit Unterstützung Ludwigs I. das *Germanische Museum* als *Eigentum der deutschen Nation* gegründet, das der Erforschung und Darstellung der Kulturgeschichte des deutschen Volkes gewidmet ist.

Zur Ausstellung, die auf ca. 800 qm ca. 650 Objekte zeigt, erscheint ein reichbebildeter Katalog, ein Aufsatzband mit 30 wissenschaftlichen Beiträgen und ein Band, in dem die drei, von Ludwig I. verfaßten Dramen: "Teutschlands Errettung", "Koradin" und "Otto" erstmals veröffentlicht werden.

Haus der Bayerischen Geschichte, Königinstraße 11, 8000 München 22

Ausstellung: "Vorwärts, vorwärts sollst du schauen". Geschichte, Politik und Kunst unter Ludwig I. im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, vom 25. August bis 9. November 1986.

Veranstalter: Haus der Bayerischen Geschichte, Königinstraße 11, 8000 München 22, Tel. 089/2165-0 und Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/203971.

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag von 9.00 bis 21.30 Uhr (Änderungen vorbehalten).

Eintrittspreise: Erwachsene DM 4,-; Benutzer der DB und Gruppen ab 10 Personen DM 3,-; Kinder, Jugendliche unter 15 J., Schüler, Schwerbehinderte, Arbeitslose, Senioren DM 1,-. (Weitere Ermäßigungen und Befreiungen s. Kasenauhang.)

Führungen: 1. Eineinhalbstündige Führungen für Einzelbesucher täglich außer Montag um 10.30 und 14.30 Uhr (Karten zu DM 2,- an der Eintrittskasse). Kostenlose Führungen für Einzelbesucher an einigen Sonntagvormittagen und Donnerstagabenden (s. Monatsanzeiger und Ta-



Bavaria und die bayerischen Kreise. Titelblatt zu Lommel und Bauer "Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen". Nürnberg 1836. Foto: Haus der Bayerischen Geschichte, München

gesprese). 2. Führungen für Erwachsenengruppen (auch in englisch und französisch) nach Vorbestellung (Dr. Gesine Stalling, Tel. 0911/203971).

Betreuung von Schulklassen: Kunspädagogisches Zentrum I, Abt. Schulen, Tel. 0911/222088.

Begleitmaterial: Ausstellungskatalog, Wissenschaftl. Begleitwerk, Ludwig-Dramen, Ludwig und Speyer, Langspielplatte an der Ausstellungskasse und im Fachhandel.

DB-Sonderangebot der Deutschen Bundesbahn zum Besuch der Ausstellung und des Germanischen Nationalmuseums.

Von den Bundesfreunden

Professor Peter Endrich gestorben

Der Geschichts- und Heimatforscher Professor Peter Endrich (Aschaffenburg), der am 6. März dieses Jahres sein 100. Lebensjahr vollenden konnte (siehe Frankenland 4/86), ist am 26. Juni verstorben. Wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Die aus Anlaß seines 100. Geburtstages von den "Freunden

Mainfränkischer Kunst und Geschichte" in Verbindung mit der Zweigstelle Würzburg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege herausgegebene "Festgabe für Peter Endrich" (244 Seiten mit etwa 20 Beiträgen zu Themen der Vor- und Frühgeschichte Frankens) ist Anfang Juli als Sonderband der "Mainfränkischen Studien" erschienen. u.